



Bezirk Horgen | Jahresbericht 2018





Vorwort der Präsidentin

3

Liebe Mitglieder, liebe Gönner und Freunde des Vereins

Nach nunmehr drei Jahren als Präsidentin von **insieme** Bezirk Horgen freue ich mich, dass wir im zurückliegenden Jahr wieder ein vielseitiges Programm für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten konnten. Wie Sie dem Bericht entnehmen können, gab es die unterschiedlichsten Veranstaltungen mit fröhlichen Begegnungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Schon seit langer Zeit wird das Thema Integration für Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit diskutiert und an der Umsetzung gearbeitet.

Auch für unseren Verein stellt sich die Frage, in wieweit wir die Eingliederung einzelner Mitglieder in unsere Vorstandsarbeit gestalten können und in welchen Bereichen unseres Freizeitangebotes die Möglichkeit der Integration besteht.

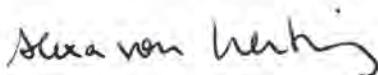
Man muss sich darüber im Klaren sein, dass nicht jeder, mit oder ohne Beeinträchtigung, zu einer Integration in allen Belangen bereit ist. Es braucht Toleranz von allen Seiten und einen gestärkten Willen, um ein gutes Miteinander auf gleicher Ebene zu schaffen. Dem Einen fällt dies leichter, ein Anderer benötigt mehr Zeit. Man muss ausprobieren und lernen, denn Integration ist ein Prozess und kein Status, den man erzwingen kann. Man muss die Bereitschaft haben, das Integrative aktiv zu leben. Unser Verein hat sich dieser Thematik gestellt und verschiedene Angebote nach

aussen geöffnet. Ein schönes Beispiel hierfür ist unsere integrative Disco «Let's Dance». Hier war deutlich spürbar, dass Tanz und Musik verbinden. Auch konnten Kinder mit Beeinträchtigung an der Zirkuswoche der Gemeinde Horgen mitwirken. Eine Teilnahme am Fussballcamp von MS Sports stand ebenfalls auf dem Programm. Neu bieten wir auch unseren Judolurs integrativ an.

Unser Verein ist bestrebt, auch in Zukunft ansprechende und vielseitige Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten, um so Freude, Spass, Geselligkeit und eine kleine Auszeit in ihren Alltag zu bringen.

Wir danken unseren Freunden und Gönner für ihre so dringend notwendige finanzielle Unterstützung unseres Vereins. Ein grosser Dank gilt ebenso allen motivierten Helfern für ihre wertvollen Einsätze. Wir freuen uns immer über weitere Helfer und neue Mitglieder. Nur so ist es uns möglich, ein vielschichtiges und abwechslungsreiches Ferien- und Freizeitangebot auszurichten.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen für die sehr gute Zusammenarbeit und wünsche uns ein erfolgreiches, spannendes neues Vereinsjahr!



Alexa von Klitzing, Präsidentin



ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DEN VEREIN

Mitgliederbestand:

Einzelmitglieder mit einer Behinderung: 59
Familienmitglieder: 92
Gönner: 30

Vereinsbüro

Das Vereinsbüro, unsere wichtigste Kontakt- und Anlaufstelle, wird durch eine Sekretärin (30% Stelle) und eine Freizeit-Koordinatorin (40% Stelle) besetzt.

Vorstandarbeit und Interessenvertretung

Der Vorstand traf sich zu sieben Vorstandssitzungen, bildete Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen und vertrat den Verein in verschiedenen Institutionen. Er nahm an den *insieme*-Delegiertenversammlungen in Bern und den kantonalen Präsidentenkonferenzen teil. Die Arbeit gliedert sich in Grundlagenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Grundlagenarbeit

- indirektes Lobbying durch Präsenz an Veranstaltungen

- Vertretung in Institutionen, Stiftungsräten und Kommissionen
- Unsere Mitarbeiterinnen besuchten schweizerische und kantonale Angestelltentreffen

Interessenvertretung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

- Zusammenarbeit mit anderen *insieme* Vereinen
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Diensten und Institutionen im Bezirk Horgen

Öffentlichkeitsarbeit Intern

- Jahresbericht
- Info-Blätter mit Informationen über Kurse, Aktivitäten, Veranstaltungen und Neuerungen im Behindertenbereich
- Unterhalten der Homepage

Öffentlichkeitsarbeit extern

- Taschentuchaktion am «Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung»
- Stand am Wädenswiler Frühlings- und Horgner Herbstmarkt
- Informationsstand am Besuchsmorgen der HPS Waidhöchi
- Informationsstand am Wohnheimfest der Stiftung Humanitas in Horgen
- Zeitungsartikel über Vereinsaktivitäten

15.40 – 16.10 Uhr
16.15 – 16.40 Uhr
16.45 – 17.05 Uhr
17.10 – 17.40 Uhr
17.45 – 18.45 Uhr
19.00 – 19.20 Uhr
19.30 – 20.00 Uhr

Volks

VERANSTALTUNGEN

Generalversammlung

6. April 2018

35 Teilnehmende

Die Generalversammlung von **insieme** Bezirk Horgen fand am 6. April 2018 in der Werkstatt der Stiftung Humanitas Horgen statt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Frau Ursi Peter. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Unsere Präsidentin, Alexa von Klitzing, wurde in ihrem Amt bestätigt. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden gesamthaft wiedergewählt.

Im Anschluss offerierte **insieme** einen kleinen Apéro, der vom Cateringservice der Stiftung Humanitas vorbereitet wurde.

Begegnungsfest Horgen – Hirzel

9. Juni 2018

Das Begegnungsfest wurde anlässlich der Eingemeindung der Gemeinde Hirzel in die Gemeinde Horgen für alle Einwohner beider Gemeinden veranstaltet. Die verschiedenen Vereine konnten daran mit helfender Hand oder mit Darbietungen teilnehmen. Auch **insieme** war mit dabei. Zahlreiche Mitglieder von **insieme** Bezirk Horgen unterstützten tatkräftig das Kinderprogramm. Zusammen mit der CEVI Horgen betreuten sie den Stand mit dem Ballonwettbewerb. Des Weiteren hatte die **insieme** Volkstanzgruppe einen gemeinsamen Auftritt mit der Tibeter Gemeinschaft Horgen. In traditionelle tibetische Gewänder gehüllt, tanzten alle zusammen einen tibetischen Tanz. Das

Publikum war begeistert und belohnte die TänzerInnen mit grossem Applaus.

Vereinsausflug

28. Oktober 2018

26 Teilnehmende

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns nach Schindellegi ins Bowlingcenter. Dort traf sich eine fröhliche Gruppe an einem kalten und nebligen Herbsttag, um den Nachmittag in geselliger Runde und sportlich aktiv zu verbringen. Nachdem alle Teilnehmenden einer Bowlingbahn zugeteilt waren, ging es los. Mit viel Freude und Können wurde gebowlt, geklatscht und gejubelt. Im Anschluss konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen stärken und gemütlich beisammensetzen. Jeder, der noch nicht genug hatte, konnte noch ein paar Runden Tischfussball, Air-Hockey oder Snooker spielen. So kam es noch zu einigen spannenden Matches, bevor alle zufrieden den Heimweg antraten.

Themenabend «Erbrecht und Vorsorge»

15. November 2018

35 Teilnehmende

Frau Dr. Alexandra Zeiter, Fachanwältin SAV Erbrecht, der Kanzlei Strazzer Zeiter Rechtsanwälte, gab den zahlreich erschienen Zuhörern einen informativen Überblick über das geltende Erbrecht und ging auch auf spezifische Themen wie den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung ein. Anschliessend hatte das interessierte Publikum Gelegenheit, Fragen zu stellen, welche Frau Dr. Zeiter kompetent und verständlich beantwortete. Während des darauffolgenden Apéro wurde das Thema rege diskutiert. Auch hier bestand die Möglichkeit, noch

6

einmal mit der Referentin persönliche Anliegen zu besprechen.

Jahresschlussfest

1. Dezember 2018

166 Gäste

Das Jahresschlussfest begann mit der musikalischen Darbietung des **insieme** Musikclubs. Direkt im Anschluss wurde Monika Schneider, die Leiterin des Musikclubs, für ihr 10-jähriges leidenschaftliches Engagement geehrt. Ihre Co-Leiterin, Mirjam Wiggenhauser, wurde dankbar verabschiedet. Dann wurde es sportlich: Ein Judoka zeigte zusammen mit seinem Lehrer, Peter Herger, welche Schritte, Griffe und Würfe sie das Jahr über gelernt hatten. Die Volkstänzer mit ihren Leitern Regina Bachmann und Hans-Peter Schären gaben wieder eine tolle Darbietung von Tänzen aus aller Welt und wurden mit grossem Applaus dafür belohnt. Da die Turnhalle der Stiftung Humanitas wegen eines Brandes einige Monate nicht benutzbar war, trainierten die

Sportler von Plusport im Speisesaal des Wohnheims. Auf Grund der geringeren Platzverhältnisse im Saal wurde vorübergehend im Sitzen trainiert. Dass Sport auch unter diesen Umständen möglich ist, zeigten die Plusportler mit ihrer tollen Aufführung. Den krönenden Abschluss machte die **insieme** Tanzcrew «Dance2gether», welche zusammen mit den Leiterinnen Cinzia Pfister und Manuela Zehender eindrucksvolle Choreographien einstudiert hatte. Auch dieses Jahr sollte der Samichlaus mit seinem Schmutzli nicht fehlen. Er wusste viel Gutes über die Kurse zu berichten. Ein paar Zuschauer wagten sich auf die Bühne und sagten Versli auf. Der Samichlaus brachte allen einen feinen Grittibänz mit. Bei einem gemütlichen und leckeren Abendessen, welches vom Cateringservice der Stiftung Bühl geliefert wurde, liessen wir den gelungenen Anlass ausklingen. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle nochmals an die Damen vom SSC





Langnau und den Rotary Club Au am Zürichsee für ihre grossartige Unterstützung an diesem Tag.

8 WOCHENENDEN

Ski-, Snowboard- und Schneeschuhwochenende: 19. – 21. Januar 2018

14 Gäste, 4 Betreuungspersonen

Bei bedecktem Himmel kamen wir im schönen Braunwald an. Es lag viel Schnee im Skigebiet. Die Gondelbahn brachte uns zur Mittelstation Hüttenberg. Dort befindet sich, ideal gelegen, unser Hotel Christal, sowie die Gondelbahn zum Grotzenbühl. Im Hotel wurden wir herzlich empfangen und drei Tage mit feinem Essen verwöhnt. Unsere Gäste fühlten sich hier sehr wohl. Schon bald ging es ab auf die Piste. Die Skifahrer vergnügten sich am Mattwaldlift und die Schneeschuhläufer machten sich auf einen kleinen Trail. Es waren auch dieses Jahr drei Gäste dabei, die lieber gemütlich wanderten. Am Abend traf man sich wieder im Hotel. Nach einem

feinen Essen sassen wir noch gemütlich zusammen. Es wurde bei fröhlicher Stimmung geplaudert und erzählt.

Am Samstagmorgen stärkte man sich am Frühstücksbuffet, bevor es wieder ab auf die Piste ging. Einige Skifahrer fuhren an diesem Tag die Gumenabfahrt, eine etwas anspruchsvollere Variante. Den Anderen genügte der gemütliche



Mattwaldlift. Die Schneeschuhläufer machten sich auf den Weg zum Grotzenbühl, während die Wanderer ins Dorf gingen, um dort einen Kaffee und Kuchen zu geniessen. Es waren alle aktiv und unternahmen das, was ihnen Spass und Freude machte. Nach dem Nachtessen erlebten wir einen heftigen Föhnsturm begleitet von Schnee und Regen.

Am Sonntag wurde nach dem Frühstück bekannt gegeben, dass nur die Gondel vom Hüttenberg zur Station Niederschlacht fährt. Alle anderen Gondelbahnen und Skilifte mussten sicherheitsshalber eingestellt werden. Die Skifahrer genossen trotz kräftigem Schneetreiben die kurze Abfahrt zur Station Niederschlacht. Die Schneeschuhläufer und Wanderer trafen sich nach einem kurzen Spaziergang im Restaurant Uhu zu einem warmen Getränk. Es schneite und stürmte immer noch heftig, man konnte sich kaum vorwärtsbewegen. Im Hotel wurde uns noch ein kleines Mittagessen serviert. Bald hiess es wieder Abschied nehmen von Braunwald – wir kommen nächstes Jahr gerne wieder. Müde und mit vielen schönen Erinnerungen kehrten wir nach Horgen zurück.

Rösli Jenny

Verlängertes Pfingstwochenende:

19.-21. Mai 2018

18 Gäste, 4 Betreuungspersonen

Die Anreise nach Olten war relativ kurz. Wir trafen schon um 10.30 Uhr im Hotel ein, welches sich direkt am Bahnhof Olten befindet. Der praktische Standort erlaubte es uns, kurz unser Gepäck zu deponieren und eine halbe Stunde später den Zug nach Sempach zu besteigen.

Dort stand der Besuch der Vogelwarte auf dem Programm. Nach einer gemütlichen Mittagspause im Pärkli und einer kurzen Einführung wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen für die interaktive Führung durch die Vogelwarte aufgeteilt. Wir schlüpften in die Rolle eines Vogels und konnten so die Stationen eines Vogellebens nachspielen. Zuerst befanden wir uns in einem Riesen-*Ei*. An diesem Ort wurde die Phase des Ausbrüttens simuliert. Anschliessend konnten wir verschiedene Abschnitte durchlaufen, bei welchen wir über Nahrung, Körperbau, Gefieder und Gefahren viele interessante Informationen erhielten. Eindrücklich war zum Beispiel der Einblick in Brutgelege mit ausgestopften Tieren oder die Sammlung des gesamten Gefieders, aufgeteilt in einzelne Federn, in einer Vitrine. Am Schluss konnte jeder im Zufallsprinzip herausfinden, welcher Vogel seinem Charakter entspricht. Nach einer kurzen Stärkung spazierten wir entlang des Sempachersees zum Städtchen Sempach, wo wir noch eine kurze Besichtigung machten. Nach dem Abendessen im Hotel konnte sich die Mehrzahl der Gäste für den Eishockey-WM-Halbfinal Schweiz-Kanada im Fernsehraum begeistern. Die weniger Sportbegeisterten sassen gemütlich im Saal bei einem Schwatz.

Am Sonntag erwartete uns ein wunderbares Frühstücksbuffet. Um 10.30 Uhr bestiegen wir den Zug nach Lenzburg und erreichten nach einem Fussmarsch durch das pittoreske Städtchen das Schloss Lenzburg. Die Bäckerei Haller hatte uns Sandwiches ins Schloss geliefert, welche wir gemütlich im Schatten des Innenhofes genossen.

Später wurden wir für eine Führung zum Thema «Gericht und Strafe» erwartet. Wir erfuhren, wie im Mittelalter Strafen gesprochen und ausgeführt wurden. Die damalige Gefängniszelle mutet heute viel gemütlicher an. Damals war sie noch feucht, kalt und ungemütlich. Es wurden zu jener Zeit Taten geahndet, welche heutzutage keine Straftat mehr darstellen. Die Verurteilten wurden draussen vor der Stadt hingerichtet. Im Schloss haust übrigens heute noch ein Drache... Nach einem weiteren feinen Znacht im Hotel fuhren wir mit dem Lokalbus zu einer Indoor-Minigolf-Anlage. Alle hatten sichtlich Vergnügen beim Gofen. Nebenbei lief im Golf-Restaurant das Finale der Eishockey-WM Schweiz-Schweden. Müde und voll toller Eindrücke kehrten wir spät zurück zum Hotel. Am Montag fuhren wir mit dem Ortsbus zur Station Feldstrasse, von welcher wir nach einem kurzen Spaziergang zum Wildpark Mühletäli gelangten. Die wenige Tage alten Zwergziegen waren

die Hauptattraktion. Auf dem Rückweg zum Bus blieb noch Zeit für Ballspiele auf dem dortigen Schulgelände. Nach einem kleinen Lunch machten wir einen Rundgang durch die Altstadt von Olten, bevor wir den Zug nach Hause bestiegen. Ein perfektes Wochenende mit optimalen Wetterbedingungen war nur allzu schnell vorüber.

Monika Hässig

Sommerwochenende in Biel:

7. – 8. Juli 2018

9 Gäste, 2 Betreuungspersonen

Während der Fahrt nach Biel konnten sich alle Teilnehmer des Sommerwochenendes näher kennenlernen. In Biel angekommen, deponierten wir alle zuerst das Gepäck im Hotel. Die Sonne schien und sorgte für relativ heisses Wetter. So durften alle statt im Park in der Seniorenresidenz ihren Lunch essen und Getränke oder ein Eis geniessen. Dann ging es zurück zum Bahnhof, um die Schokoladenfabrik Camille Bloch zu besuchen. Mit viel Engagement konnte jeder seine eigene Ragusa Schokolade herstellen und natürlich auch naschen. Auch das Besucherzentrum durften wir besichtigen und die Geschichte der Schokoladenherstellung kennenlernen. Die Hitze schien doch einigen zu schaffen zu machen und so checkten sie nach der Rückkehr sofort im Hotel ein, während der andere Teil gerne noch shoppen wollte. Zum Abendessen fuhren wir per Taxi nach Studen zum Restaurant Pink Flamingo, mit seinem Park und Teich mit lebenden Flamingos. Die kühle Umgebung tat allen gut. Jeder durfte seine eigene Pizza mit den gewünschten Zutaten nach seinem Geschmack



zusammenstellen. Wegen der Fussball-weltmeisterschaft freuten sich viele auf den Fernseher im Zimmer, um das Spiel zu verfolgen.

Am Sonntag machten wir uns auf den Weg zum See, um die Fahrt per Schiff von Biel nach Solothurn zu genies-sen. Wegen der Hitze blieben viele im Restaurant sitzen, statt auf das Deck zu gehen. In Solothurn waren alle froh, dass wir statt einer kurzen Stadtbesichtigung im Park verweilen konnten, um uns zu erfrischen. Die Rückfahrt forderte uns noch einiges ab. Die Züge waren total überfüllt und so durften wir in der 1. Klasse fahren. Es war trotz der Hitze ein tolles Wochenende! Wir danken herzlich unserem Sponsor, der sich mit einem grossen Betrag beteiligte.

Brigitte Rüesch und Ursi Lustenberger

Wochenende auf der Lamasfarm:

28. – 29. Juli 2018

4 Gäste, 2 Betreuungspersonen

Wir waren eine eher kleine Gruppe! Jemand hatte sich leider noch kurzfristig abmelden müssen. Wir fuhren mit dem Zug zum Bucheggberg im Kanton Solo-thurn. Dort bezogen wir als erstes unser Hotel, in welchem wir wirklich tolle Zimmer hatten. Jedes Zimmer war nach einem anderen Motto gestaltet.

Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Weg zum Lamahof. Der Fussmarsch zog sich ziemlich in die Länge, was kurz etwas auf die Stimmung drückte. Auf dem Hof angekommen, war jedoch alles wieder vergessen, und alle hatten eine Riesenfreude an den Lamas, den Eseln und den Pferden. Als jeder sein Lieblings-Lama auserkoren hatte, ging es wieder zurück zur Unterkunft.



Dort gab es «Ghackets mit Hörnli» und dank dem Erlös vom Flohmarktstand in Horgen konnte sich jeder ein Dessert auswählen. Danach hatten alle den gleichen Wunsch: Auf das Zimmer gehen und dort «Triple A» schauen.

Am Sonntag begann der Tag mit einem grossen Zmorge-Buffet – so lässt es sich starten! Danach ging es wieder auf den Lamahof. Jeder durfte nun mit seinem Lieblings-Lama einen Spazier-gang unternehmen. Wir machten die Lamas bereit und liefen los. Im Wald pausierten wir und genossen ein Pick-nick. Danach gingen wir weiter. Als die Lamas wieder in ihrem Stall waren, ging es schon wieder auf den Heimweg. Beim Umsteigen in Zürich verpassten wir um ein Haar unseren Anschlusszug, konnten ihn jedoch mit einer Sportheinlage noch erwischen. So kamen wir alle müde und zufrieden wieder in Horgen an. Das Fazit des Wochenendes: Es war ein anstren-gender, erlebnisreicher und wirklich cooler Ausflug!

Sonja Heule

Wochenende in Interlaken:

14. – 16. September 2018

5 Gäste, 3 Betreuungspersonen
(Wochenende für Gäste, welche viel Betreuung benötigen)

Eine Gruppe von Menschen mit sowohl schwerer als auch leichter Behinderung und ihre BetreuerInnen trafen sich in Horgen am Bahnhof. Dieses Jahr ging es mit dem Zug Richtung Thun. In Thun bestiegen wir das Schiff, das uns nach Interlaken brachte. Wir genossen das feine Mittagessen und die schöne Aussicht. In Interlaken angekommen, spazierten wir zum Hotel Artos und bezogen unsere schönen Zimmer. Dann wartete auch schon das Abendessen auf uns.

Am Samstag ging es mit dem Zug nach Grindelwald. Wir freuten uns über das schöne Wetter und bestaunten das grandiose Bergpanorama. Das Mittag-

essen auf der Terrasse mit Blick auf die Eiger-Nordwand war herrlich.

Am Sonntag hieß es schon wieder aufbrechen Richtung Luzern. Die Zugfahrt führte uns über den Brünigpass. Diese Bahnstrecke ist jedes Mal wieder ein Erlebnis.

In Luzern wartete das Dampfschiff Uri. Wir durften an die Dampferparade zum Abschied des Dampfschiffs Stadt Luzern. Fünf Dampfschiffe auf einmal in Aktion zu sehen, war beeindruckend und zum Teil auch laut. Leider ging das Wochenende viel zu schnell vorbei, und wir waren schon bald wieder in Horgen. Alle haben die drei Tage sehr genossen!
 Monika Fässler-Hell

Wochenende in Toggenburg:

29. – 30. September 2018

17 Gäste, 3 Betreuungspersonen

Der Besuch des Fabrikladens der Firma Kägi stand schon lange auf der Liste, auf welcher wir die Wünsche unserer Mitglieder sammeln. Ende September war es dann endlich soweit! Wir durften Kägifrets in verschiedenen Geschmacksrichtungen degustieren, und einige gestalteten selber eine Kägifretverpackung, welche sie ihren Lieben nach Hause schickten. Nachdem sich alle mit den leckeren Schokoladenkreationen eingedeckt hatten, fuhren wir mit dem Postauto aus dem Nebel, der den ganzen Morgen über Lichtensteig hing, ins sonnige Wildhaus. Dort erwartete uns die Familie Quadroni, und führte uns ortskundig über einen Spazierweg mit schöner Sicht auf die umliegenden Berge. Während ein Teil der Gruppe einen längeren Spaziergang machte, begaben sich die anderen ins hotele-



gene Spa, und erholten sich dort von einem ereignisreichen Tag. Anschliessend trafen sich alle beim Vier-Gang-Menü im Restaurant des Hotels. Danach liessen wir den Tag mit einem Kegelspiel ausklingen.

Am Sonntag brachte uns der Bus nach Alt St. Johann, wo wir die Klangschmiede besuchten. Das schöne alte Haus beherbergt ein Museum mit verschiedenen Klanginstrumenten und eine Schmiede, in der wir dem Schmied bei der Arbeit zusehen konnten. Einige Mutige durften beim Schmieden einer Schelle selbst Hand anlegen.

Nach diesen klangvollen Eindrücken fuhren wir zurück nach Rapperswil, wo wir bei sonnig warmem Wetter am See eine Pizza genossen, um dann satt und zufrieden unsere Heimreise nach Horgen anzutreten.

Andrea Frankenfeld-Johann

Herbstwochenende in Basel: 20. – 21. Oktober 2018

12 Gäste, 3 Betreuungspersonen

Es war Herbst – Zwölf Wochenendgäste hatten sich für das Weekend in Basel angemeldet. Wir fuhren am Samstagmorgen mit der SBB nach Basel, anschliessend mit dem Basler-Trämli zur Jugendherberge. Dort verstauten wir schnellstmöglich unser Gepäck, um gleich wieder mit dem Trämli zum Marktplatz fahren zu können. Dort begannen wir unseren seit langem ersehnten Stadtbummel vorbei an den vielen Läden und Schaufenstern. Einmal genügend Zeit zu haben, um den grossen Ex-Libris Laden zu besuchen, machte Eindruck und Spass zugleich. Zwischen- durch gab es immer wieder etwas zum



Naschen – Basler-Leckerli vom Feinsten! Aschi und Jessica versuchten, uns zu einem Spaziergang zum Spalentor zu motivieren – dieses ehemalige Stadttor von Basel muss man einfach gesehen haben! Nach diesem kleinen Abstecher kam aber der Wunsch auf, die folgende Wegstrecke mit dem Basler-Trämli zurückzulegen. Das machten wir dann auch – bis zum Dreiländereck am Rhein. Vor dem markanten Aussichtspunkt wurden Erinnerungsfotos geschossen. Dann fuhren wir mit dem Rhytaxi auf dem Wasserweg zurück in die Altstadt. Dort gab es plötzlich etwas zum Staunen: Wir fanden den Lindt-Laden, der mit Hunderten von Lindor-Kugeln in allen Farben dekoriert war. Genau diese Lindor-Kugeln aus Styropor für Werbezwecke hatten wir bei uns in der Werkstatt Humanitas hergestellt.



Die MitarbeiterInnen der Werkstatt Humanitas waren begeistert, ihr Produkt, welches sie mit eigenen Händen in Horgen hergestellt hatten, dort in Basel zu sehen. Die Zusammenarbeit mit dem Schokoladenhersteller wurde zum Thema. Im Laden haben wir stolz darüber berichtet und Freundschaften geschlossen.

Vor dem Bild des Werbeträgers Roger Federer zu stehen und mit «unseren» Lindor-Kugeln fotografiert zu werden, war schon eine grosse Sache!

So ein Stadtbummel machte müde – dementsprechend war der Abend in der Jugendherberge ziemlich ruhig.

Am Sonntagmorgen fuhren wir zuerst wieder mit dem Basler-Träml, dann mit Zug und Bus nach Seewen. Hier hatten wir uns für eine Spezialführung im Musikautomatenmuseum angemeldet.

Das klingende Museum beherbergt eine der weltweit grössten Sammlungen von der Musikdose bis zum Musikautomaten aus längst vergangenen Zeiten. Auf allen Automaten ertönt natürlich live eine herrliche Musik – imposant, laut und spannend klingen die sehr grossen «Chilbiorgeln». Dann ging es auch schon wieder nach Hause. Vielleicht, wer weiss, schlummert leise noch von irgendwoher die Melodie «Z'Basel a mym Rhy»...

Nico Conrad

FERIENWOCHE & TAGESLAGER

Integrative Feriencamps

Zum ersten Mal nahmen Mitglieder von **insieme** Bezirk Horgen an Angeboten von anderen Veranstaltern teil. Die Zirkuswoche mit dem Circolino Pipistrello fand vom 23. – 28. April 2018 statt und wurde von der Gemeinde Horgen organisiert. Das von MS-Sports organisierte Fussballcamp wurde vom 13. – 17. August 2018 veranstaltet.

insieme organisierte für beide Angebote eine Betreuungsperson, um so Kindern mit Beeinträchtigung eine integrative Teilnahme zu ermöglichen. Beide Camps waren ein Erfolg und wir hoffen, unsere integrativen Ferienangebote ausbauen zu können.

Ferienwoche San Jon:

2. – 9. Juni 2018

23 Gäste, 5 Betreuungspersonen

Bericht von Ernst Huber (Gast der Ferienwoche)

Mein Name ist Ernst Huber. Ich bin schon lange Mitglied von **insieme** Bezirk Horgen. Ich melde mich einfach an, wenn etwas Interessantes für mich angeboten wird. Dieses Jahr war ich bereits am Film-Abend und im Skiwochenende. Spielabend, Grillieren, Minigolf und die verschiedensten Wochenend-

Angebote mag ich auch. Da treffe ich immer wieder Bekannte und Kollegen. Dieses Jahr habe ich mich wieder für die Sommerferien in San Jon angemeldet. Ich weiss wo das ist. Ich habe da auch schon Ferien gemacht. Auf dem Hof hat es viele Pferde und vor dem Haus sind immer Hunde und Kleintiere anzutreffen. Ich bin auch schon geritten, am meisten freue ich mich aber auf die Kutschfahrt. Ich kenne Brigitte und Men, die den Hof mit ihrem Team führen. Die Köchin heisst Rosmarie, die macht immer eine feine Salatsauce. Auf Prisca freue ich mich auch! Sie begleitet uns stets mit ihren Kindern auf die Ausflüge. Der Treffpunkt ist wie immer am Bahnhof Horgen. Während Nico mit den Eltern redet, verstaut Aschi unsere Koffer im Bus. Dann fahren wir bereits ab Richtung Engadin. Eine Gruppe fährt mit dem Zug, eine andere Gruppe mit dem Bus. Ich habe mich entschieden, mit dem Bus mitzufahren.



Die Leiter kenne ich auch schon. Es sind Rösli Jenni, Doris Suter, Brigitte Rüesch, Prisca Scandella, Aschi Rusterholz und Nico Conrad.

Wir treffen bereits am frühen Nachmittag in San Jon ein. Nach einem feinen Zvieri können wir unsere Zimmer beziehen und einrichten. Am Abend machen wir einen ersten Spaziergang über die wunderschönen Blumenwiesen. Am Waldrand haben wir auch schon die ersten Frauenschüeli entdecken können. Am Sonntag machen wir eine Wanderung zu dem Bergsee Lai Nair, oberhalb von Tarasp. Unsere Freunde aus dem Engadin, Prisca mit ihrer Tochter Arina, Toni, Monica und Stephan, begleiten uns. Auf der Waldlichtung bei den kleinen Seen ist eine Brätelstelle, wo wir bis zum späten Nachmittag verweilen. Eine feine Wurst vom Grill, Kaffee und Kuchen und die Ruhe am kleinen See – das ist herrlich!

Am Montag machen wir einen Ruhetag in San Jon. Am Nachmittag besteht bereits die Möglichkeit zum Reiten. Ich schaue lieber zu, wie einige von unserer Gruppe ganz stolz ihre ersten Runden reiten. Ich habe meinen Ball mitgenom-

men. Die Wiese vor dem Haus ist ein idealer Platz zum Fussballspielen. Übrigens steigt auch schon die Spannung für die bevorstehende WM.

Dann kommt am Dienstag bereits ein Höhepunkt unserer Ferienwoche. Die Kutschenfahrt zum Bain Crotsch. Men und Walther, die Kutscher, haben uns eine grosse Überraschung versprochen. Die ist ihnen richtig gelungen. In einer Waldlichtung finden wir das imposante 14 Meter hohe trojanische Pferd Agata. Es ist wirklich riesengross – die Mutigen können sogar über einen Steg den Bauch des Pferdes erreichen.

Wir verweilen in der Nähe von Agata, die uns an diesem warmen Tag einen schönen Schatten sichert. Wir kommen uns wie Zwerge vor. Angst habe ich keine, ich staune nur.

Am Mittwochmorgen fahren wir nach Scuol, um erste Einkäufe zu machen. Die gewohnte Suche nach der *Gazetta dello Sport*, Ansichtskarten und Klei-

nigkeiten ist sehr wichtig. Ein beliebter Anziehungspunkt ist immer wieder der Spielwarenladen.

Am Nachmittag fahren wir nach Sur En und besuchen den Skulpturenpark. Es ist immer von Neuem beeindruckend, wie sich die Skulpturen im Laufe der Zeit verändern: Einige sind plötzlich nicht mehr da oder neue kommen dazu. Der gemütliche Besuch im Restaurant beim Zeltplatz freut alle. Übrigens das Wetter, na ja, weiss nicht genau, was es will.

Am Donnerstagmorgen fahren wir mit dem Postauto nach S-charl. Es ist eine beeindruckende Fahrt durch das enge und teils wilde Bergtal. Einige brechen vom kleinen Engadinerdorf zu einer kleinen Wanderung auf. Ziel ist der Anfang vom God da Tamangur mit seinen berühmten Arvenbäumen.

Andere ziehen es vor, in S-charl zu warten, auszuspannen oder einfach einen Kaffee zu trinken. Nach einem gemütlichen Dorfspaziergang wartet



auch schon wieder das Postauto, um uns zurück nach San Jon zu fahren. Der ganze Freitag ist für das Reiten reserviert. Mit viel Verständnis, Können, Geduld und Zuwendung werden wir von den Reitlehrerinnen von San Jon begleitet. Es ist spannend, am Zaun zu stehen und meine Kollegen beim Reiten zu beobachten. Auch ich bin ein paar Runden geritten. Ich glaube, mein Pferd hieß Chasseral.

Die Ferien haben mir sehr gefallen. Ich finde es gut, dass es da oben keine Autos gibt, und ich auf der Wiese Fußball spielen konnte. Die frische Bergluft tut auch gut. Danke für das feine Essen. Ich fühle mich da oben einfach pudelwohl.

Jetzt packe ich aber wieder meine Koffer und fahre nach Hause. Ich kann mich ja für nächstes Jahr wieder anmelden. Meine Kollegen in der Werkstatt will ich nicht so lange alleine arbeiten lassen. Arbeiten ist auch wichtig – ohne Fleiss kein Preis.

Ernst Huber und Nico Conrad



Ferienwoche Follonica, Italien:

1. – 8. September 2018

**21 Gäste, 4 Betreuungspersonen,
1 Zivildienstleistender**

Ganz gespannt auf unsere Ferienwoche in Follonica treffen am Samstag unsere Feriengäste beim Treffpunkt am Bahnhof See ein.

Eine Gruppe fährt dieses Jahr mit dem Zug Richtung Süden. Lino, ein Zivildienstleistender, der beruflich als Flugbegleiter arbeitet, leitet uns professionell und zielsicher durch die Bahnhöfe.

Für uns Zugreisende ist die lange Fahrt zum Golfo del Sole zu einem unbeschwerter Erlebnis geworden. Wir geniessen unsere reservierten Plätze und die Bewegungsfreiheit, die im Bus nicht immer möglich ist. Wir fahren im Eiltempo mit dem Cisalpino durch den neuen Gotthardtunnel und staunen, wie schnell wir in Mailand sind.

Währenddessen steckt unser Busfahrer Aschi mit unseren Kollegen und den Koffern sicher noch im Stau. Gross ist aber unsere Freude und das Staunen als wir am frühen Abend pünktlich am Bahnhof in Follonica ankommen. Da wartet tatsächlich unser Aschi mit dem Bus, um uns zum Reka-Ferendorf zu fahren.

Familie Fink mit ihrem Sohn David ist mit dem Privatauto angereist und wartet schon ganz gespannt auf die Gruppe, die da ankommt. Wir sind ganz schön müde von der langen Reise. Nach einem feinen Nachessen werden möglichst schnell die Zimmer bezogen. Einige treffen sich am Abend auf der Piazza, andere ziehen sich gerne zurück.

Am Sonntag besichtigen wir zuerst das Ferendorf und beziehen unsere

Liegestühle am Strand. Das Wetter stimmt, das Meer ist angenehm warm und am Strand weht ein lauer Wind. Che bella Italia! Nach der Siesta vor den Ferienwohnungen bauen wir mit vielen Helfern unser Schlauchboot zusammen. Anschliessend tragen wir das Boot zum Meer. Welch ein Vergnügen, im Boot zu sitzen und ein paar Runden zu rudern! Wir staunen, wie aktiv und unternehmungslustig unsere Feriengäste sind. Während einige so viel und so lange wie möglich am Meer sind, ziehen es andere vor, im Schwimmbad zu baden. Viele unserer Gäste nehmen rege an den verschiedensten Sportangeboten teil, die von den Animateuren des Feriendorfes begleitet werden. Aquagymnastik mit der entsprechenden Musik, Yoga am Strand, Strandball und Boccia sind dafür nur einige Beispiele.

Ein ganz besonderer Feriengast ist David. Er ist auf den Rollstuhl und auf die Hilfe seiner Eltern angewiesen. David geniesst es sichtlich, mit uns zusammen die Zeit in Follonica zu verbringen. Soweit es ihm möglich ist, begleitet er unsere Gruppe und beobachtet. Besonders seine Freude beim Schaukeln im Schlauchboot hat uns alle beeindruckt. Eine Gruppe von guten Schwimmern hat sich für einen Schnorchel-Kurs angemeldet, der vom Roten Kreuz Italien angeboten wird. Die Teilnehmer sind mächtig stolz über ihre Leistung. Vom Strand aus hat die ganze Gruppe die Schnorchler beobachten können – es hat grossen Spass gemacht!

Auch der Ausflug nach Follonica mit Velos und Rikschas macht Freude, ebenso das Tennis und Minigolf spielen. Weniger sportliche Feriengäste schätzen



zen es, vor den Ferienwohnungen im Schatten zu verweilen. Das Gruppchen ist mit Malen und Spielen beschäftigt und macht stets einen gelösten und zufriedenen Eindruck.

Die Abende verbringen wir auf der Piazza des Reka-Dorfs und geniessen die verschiedensten Darbietungen. Am Ende der Woche finden vor dem Hotelgebäude Vorbereitungen für ein Velorennen statt. Es treffen bekannte Rennfahrer ein. Unsere Feriengäste freuen sich sehr, als sie dem Schweizer Rennfahrer Fabian Cancellara begegnen. Am Freitag besuchen wir noch den Markt in Follonica und tätigen den obligaten Einkauf von Olivenöl, ein wichtiges Mitbringsel für Zuhause, das stets sehr geschätzt wird. Am Samstagabend – fast gleichzeitig – treffen alle wieder in Horgen ein. Danke an alle, die einen Beitrag an die Ferienwoche geleistet haben. Es hat Spass gemacht!

Nico Conrad

Tageslager zu Hause für Kinder und Jugendliche: 9. – 11. Oktober 2017

*10 Kinder, 5 Betreuungspersonen,
1 Volontärin der CS Zürich
Bericht einer Jungleiterin über das
Tageslager*

Mit viel Vorfreude erwarteten wir die Kinder am Montagmorgen. «Herzlich Willkommen beim Cristallino!», stand mit grossen Buchstaben am Eingang. Es

dauerte keine Minute bis die Brio-Bahn aufgebaut oder die Klötze entdeckt waren. Bei der Geschichte des kleinen Cristallinos konnten die Kinder etwas entspannen und sich von seinen Abenteuern überraschen lassen. Am Nachmittag malten wir unsere Pflanzentöpfen an, bis sie in den schönsten Farben erstrahlten. Es blieb natürlich noch genug Zeit, dass sich alle noch mal richtig austoben konnten, bevor der Tag auch schon wieder zu Ende war.

Am Dienstag waren alle gespannt, wohin der geplante Ausflug führte. Doch dieses Geheimnis wurde natürlich gut gehütet und erst nach dem köstlichen Mittagessen gelüftet: Nämlich auf den Horgenberg! Dort sammelten wir alles, was man finden konnte – von Blättern über Steine bis zu Rinden, um damit unsere Igel, die wir am Morgen geschliffen hatten, zu verzieren. Auf dem kleinen Spaziergang in Richtung Hirzel entdeckten wir einen Spielplatz, den wir natürlich nicht unbespielt zurücklassen konnten.

Und schon brach der letzte Tag unseres Lagers an. Am Morgen hatten wir gar keine Zeit, um zu spielen, denn kaum waren alle da, wurde noch die Geschichte fertig erzählt. Anschliessend wurden die Schuhe wieder angezogen, und wir machten uns auf den Weg in die Gärtnerei Rusterholz. Unsere Töpfe mussten ja noch gefüllt werden. Jedes Kind bekam seinen Baum, der für sein Geburtstagsdatum im Baumhoroskop steht. Im Anschluss machten wir uns mit hungrigen Bäuchen wieder auf den Weg ins Kirchgemeindehaus, wo uns schon das Mittagessen erwartete. Die Igel waren bis jetzt noch ganz nackt und stachellos, darum starteten alle

voller Freude mit dem Basteln. Immer mehr Eltern trafen zum Abschluss des Lagers ein, um bei Kaffee und Kuchen das Lager ausklingen zu lassen. Es wurde viel geplaudert und die Kinder konnten nochmals etwas spielen.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns sowohl bei Monika Fässler, ohne sie wäre dieses, wie auch viele vorherige Lager gar nicht zu Stande gekommen, als auch bei Ruth Müller, die uns über die drei Tage hervorragend bekocht hat, und allen CS Mitarbeitern, die uns mit ihrer Freiwilligenarbeit tatkräftig unterstützt haben.

Alina Braschler


DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte
Die Ferienwochen, die Wochenendausflüge und Kurse wurden von der Stiftung DENK AN MICH unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung.

TREFFPUNKTE UND TAGESAUSFLUG

Auch dieses Jahr gab es viele tolle Treffpunktangebote. So besuchten wir eine Theateraufführung, die Eisenbahnausstellung im Ortsmuseum Sust, sowie das Hockeyspiel ZSC Lions gegen HC Davos. Es gab Kinobesuche, einen Filmabend mit Raclette und ein Osterbacken. Wer kreativ sein wollte, konnte am Bastelabend mit Steinen und Mosaikteilchen Blumentöpfe verzieren. Die Resultate durften sich sehen lassen! Natürlich fehlte auch dieses Jahr das Minigolf nicht, ebenso wenig wie das inzwischen schon traditionelle Basteln von Adventsgestecken und das Guetzen in der Adventszeit.

Zum ersten Mal hatte **insieme** Bezirk Horgen dieses Jahr einen eigenen Stand am Horgener Flohmarkt. Die Organisation Life Essence Projects spendete die Sachen, welche von **insieme**-Mitgliedern verkauft wurden. An dieser Stelle herzlichen Dank an Life Essence Projects! Ebenfalls zum ersten Mal nahm eine Gruppe von **insieme** Bezirk Horgen am Speed-Dating Anlass teil, welcher von **insieme** Cerebral Zug organisiert wurde. Die Teilnehmenden verbrachten einen fröhlichen Abend. Sie lernten neue Leute kennen, und es wurden einige Nummern getauscht. Auch am Ländlerabend und an der integrativen Disco in der Alten Schule Horgen ging es fröhlich zu. Ein Höhepunkt des Freizeitjahrs war sicherlich für viele der Besuch im Connyland. Ein anderer toller und sehr gut besuchter Anlass war der Abend bei Dow Europe. **insieme** Bezirk Horgen wurde von Dow Europe in ihre Niederlassung in Horgen zu einem geselligen Abend eingeladen. Unsere Gastgeber hatten ein spannendes Programm organisiert. Gemeinsam durchliefen die Dow-Mitarbeitenden und die Gäste von **insieme** die verschiedenen Aktivitäten. So durfte man sich im Zumba üben oder mit bunten Gymnastikbändern zu rhythmischer Musik bewegen. Als weitere Aktivität stand Tischfussball auf dem Programm, wo um jedes Goal hart gekämpft wurde. Nach der körperlichen «Anstrengung» erwartete uns ein Buffet mit italienischen und asiatischen Köstlichkeiten. Während diesem Abend spielten sprachliche Barrieren keine Rolle – auf Deutsch, Englisch und mit Gebärdensprache verstanden sich alle bestens!

FERIENPASSTAG

Besuch des Zoo Zürich mit Führung: 24. Juli 2018

4 Kinder mit einer Behinderung, 8 Kinder der Regelschule, 3 Betreuungspersonen Am warmen Dienstagmorgen reisten wir mit einer neugierigen Kindergruppe mit dem Zug nach Zürich. Anschliessend ging es mit der Tram in den Zoo. Dort angekommen, genossen wir den ganzen Morgen, in Begleitung von fünf Zooangestellten, eine sehr informative Führung bei den Pinguinen, Elefanten und Schlangen. Die Schlangen durften wir sogar berühren. Darunter war eine grosse Schlange, die sich der Mann bei der Führung wie einen Gürtel um die Hüfte legte, und eine kleinere, die wir streicheln durften. Auch die Haut einer gehäuteten Schlange faszinierte. Während der Führungen konnten wir



unsere zahlreichen Fragen zu den Tieren stellen, die uns alle beantwortet wurden. Am Nachmittag erhielten wir die Möglichkeit, unsere Interessen, aufgeteilt in Dreiergruppen, zu vertiefen und nochmals die Tiere und Themenbereiche zu besuchen, die wir uns wünschten, bevor es wieder nach Horgen zurück ging.
 Regula Bähler

KURSE

Musikclub

22 Teilnehmende, 2 Leitungspersonen, 1 Assistenz

Das neue Jahr startete sogleich mit zwei Verabschiedungen: Alexandra Stücheli zog nach Abschluss ihres Bachelors weiter und verliess den Musikclub Horgen nach vier Jahren als Assistentin. «Liebe Alexandra, Gratulation zu Deinem Bachelor und alles Gute für die Zukunft!»

«Wer kann segeln ohne Wind, rudern ohne Ruder...» Ein schwedisches Trauerlied, sangen wir bei der Abdankungsfeier von unserem treuen Musikanten Thomas Gutschmid. Seine fröhliche und humorvolle Art vermissen wir.

Das Frühjahr starteten wir mit Liedern aus dem Liederbuch «Die schönsten Lieder». Um uns die Auswahl der über 160 Liedern etwas einfacher zu machen, wurden Lose gezogen. Diese Lieder wurden dann zu einem Singbuch gebunden. So kamen altbekannte wie auch neue Lieder zusammen: «Al canto del Cucu», «Im Frühtau zu Berge», «Ich armes welches Teuflis», «Ein Jäger längs dem Weiher ging» begleiteten uns vom Frühjahr bis zu den Sommerferien.

Mit einer Gerstensuppe und feinen Guetzli feierten wir unser jährliches Sommerfest und «sangen» so den Sommer ein.

Nach den Sommerferien ging es bereits wieder mit den Vorbereitungen zum Jahresschlussfest los. Monika Schneider, die Musikclub-Leiterin, liess sich dazu ein besonderes Samichlaus-Versli einfallen:

*Samichlaus und Schmutzli:
 Es Zwiigschpröch
 Du Schmutzli findsch nöd au, chum
 öpper singt üs hüztutags no öppis vor es
 isch en Jammer.
 (Schmutzli gibt brummelnd MMMMMH
 und kopfnickend Zustimmung)*



*Du Schmutzli los ganz gnau. Uf dere
Bühni da segi vorher de Sing- und Musig-
klub ufträte
eifach de Hammer!
(Schmutzli gibt brummeln und mit
Daumen nach oben Anerkennung)*

*Du Schmutzli los was ich ha verno:
Jedä Mäntig obig träffi sich in Horge e
fröhlichi Schar
(Schmutzli brummelt und schaut interes-
siert zum Samichlaus)*

*Du Schmutzli s'chemid schins Lüüt vo
fern und noh
Zum zäme singe – weisch wie wunderbar!
(de Schmutzli brummelt und nickt aner-
kennend)*

*Du Schmutzli – das sind Musikante mit
viel Talent
De Sing- und Musigklub isch eifach
spitze!
(de Schmutzli klatschet id Händ)*

*Du Schmutzli die bechömed vo eus es
riese Kompliment
und ganz bestimmt kei Fitz
(de Schmutzli macht es Freudetänzli)*

*Sondern Öpfel, Birre, Nuss
So bliibets guet im Schuss!*

Das Musikclubjahr begann mit einem Abschied und so endete es auch wieder. Mirjam Wiggenhauser, die Co-Leitung, verliess den Musikclub nach knapp fünf Jahren. Barbara Grimm trat an ihre Stelle: Herzlich Willkommen Barbara!

Ich möchte mich für die tollen fünf Jahre mit Euch bedanken und hoffe,

ihr macht dem Wunsch von Thomas Gutschmid alle Ehre: «Ich hoffe, dass es den Musikclub noch lang giht!» Macht's gut, ich werde Euch vermissen! Mirjam Wiggenhauser

Liebe Mirjam, wir vom **insieme**-Team danken Dir an dieser Stelle herzlich für deine tolle Mitarbeit in den letzten fünf Jahren!

Judo

5 Teilnehmende, 1 Leitungsperson,

1 Assistenz

In diesem Jahr durfte der Judokurs ein Schnuppertraining bei der Missione Catolica Italiana im Kirchgemeindehaus der katholischen Kirche Horgen durchführen. Dank diesem Probetraining konnte ein neues Mitglied gewonnen werden. Der Judokurs wird nun integrativ geführt, das heisst, es nehmen Kinder mit und ohne Behinderung teil. Auch sportlich



war 2018 ein aktives Jahr. Die Kinder lernten neue Würfe und Techniken, und viele Abläufe werden immer professioneller ausgeführt, was uns sehr stolz macht. Beim Jahresschlussfest vertrat Gianluca den Judokurs und zeigte mit seinem Lehrer, was die Judokas während des Trainings üben.

Peter Herger

Fussballclub

9 Teilnehmende, 2 Leitungspersonen,

1 Assistenz

Auch im Jahr 2018 trafen sich die Jungs der Mannschaft FC **insieme** mit grosser sportlicher Begeisterung zum wöchentlichen Fussballtraining. Im Frühjahr und im Herbst wurde in der Halle trainiert. Im Sommer und bei schönen Wetter genossen wir ein super tolles Fussballtraining auf dem Rasen. Wir übten regelmässig verschiedenste Ballwechsel und verbesserten sichtlich unsere Fähig-

keiten. Weiterhin sollten sich die Jungs im Fussballtraining austoben können und so spielerisch kleine Fortschritte erzielen.

Nach den Sommerferien war unser Team wieder gewachsen, und wir durften einige neue Spieler begrüssen. Mit der höheren Anzahl an Spielern war auch das Highlight jedes Trainings, das «Mätschli», besser und intensiver geworden. Bei diesem Mätschli wurde immer so intensiv gespielt, als gäbe es jedes Mal einen Pokal zu gewinnen. Es bereitete allen Teilnehmern eine grosse Freude, auch wenn das Verlieren nicht immer so einfach war. Aber auch das haben wir gelernt: Trotz der Niederlage nie die Freude am Fussball verlieren! Leider konnten wir diesen Sommer nicht an einem Fussballturnier teilnehmen. Umso mehr wurde im Jahr 2018 mit grossem Eifer für ein Freundschaftsspiel, welches Anfang 2019 stattfindet, trainiert.





Es ist uns eine sehr grosse Freude mitanzusehen, wieviel Motivation, Energie und Spass unsere Jungs rund um den Ball entwickeln. Wir haben es 2018 geschafft, zu einem wunderbaren Team heranzuwachsen und freuen uns auf viele weitere tolle Fussballstunden!

Daniela Brändle

Hip Hop-Kurs

13 Teilnehmende, 2 Leitungspersonen

Der Tanzkurs für Jugendliche startet jeweils um 18.00 Uhr. Eine halbe Stunde tanzen die Jugendlichen unter Anleitung der beiden Tanzlehrerinnen und üben ihren Teil der Choreographie. Dann kommen die erwachsenen TänzerInnen hinzu, und die Gruppe tanzt gemeinsam. Sie üben die verschiedenen Choreographien und bereiten so die Auftritte vor. Die Abläufe werden immer synchroner, die Tänze immer anspruchsvoller. Die Tanzgruppe «Dance2gether» und ihre zwei Lehrerinnen sind zu einem super Team zusammengewachsen. Es ist schön zu sehen, wie die TänzerInnen einander unterstützen und motivieren. Dieser Teamgeist zeigt sich auch während den Auftritten der Tanzgruppe. Dieses Jahr absolvierten die TänzerInnen einen erfolgreichen Auftritt an der integrativen Disco in der Alten Schule, wo ihre

Moves die Disco-Besucher inspirierten. Auch der Auftritt am Jahresschlussfest begeisterte das Publikum, welches die TänzerInnen mit grossem Applaus belohnte.

Trommelkurs

6 Teilnehmende, 3 Leitungspersonen

Einmal pro Woche, jeweils an den Donnerstagabenden, treffen wir uns zu einer Trommellektion. In unserer Gruppe spielen Erwachsene und SchülerInnen zusammen. Unser Trommelmeister führt uns mit afrikanischen Rhythmen auf der Djembé durch die Stunde. Zwei Begleiterinnen helfen mit, die Teilnehmenden zu unterstützen.

Im Kreis sitzend, vor sich eine Trommel, so dass wir uns alle sehen können, geht's los! Spielerisch wird den Kursteilnehmenden das Trommeln beigebracht, aber auch der Respekt zur Trommel. Verschiedene Rhythmen werden afrikanischen Tieren nachempfunden, zum Beispiel der stampfende Elefant oder die listige Schlange. So tönen sechs Tiere mit unterschiedlichen Rhythmen durch unseren abenteuerlichen Trommelkurs. Die Teilnehmenden, alle mit unterschiedlichen Möglichkeiten mitzumachen, fügen sich mit steten Fortschritten zu einer Gruppe zusammen. Die Freude,

einen eigenen Beitrag am musikalischen Ganzen zu leisten, ist ein wichtiges Ziel. Ein Schüler trommelt auf Grund seiner Beeinträchtigung einhändig. Manchmal trommelt er doppelt so schnell oder überspringt gewissen Schläge, um im Rhythmus zu bleiben. Die grosse Herausforderung einer Teilnehmerin war die Links-Rechts-Koordination. Zu Beginn hat sie ihre beiden Hände nur zusammen auf die Trommel schlagen können und ihre Füßen waren selten auf dem Boden aufgesetzt. Heute, nach etwa einem Jahr Trommelkurs, kann sie beide Hände zu unterschiedlichen Rhythmen bewegen und die Füsse besser unter Kontrolle halten.

Inzwischen sind wir soweit, dass von den Teilnehmenden eigene Ideen entwickelt werden. So haben sich Dinosaurier zur afrikanischen Tierrunde gesellt und wir können ein kommunikatives, kreatives Durchhalten miteinander erleben. Es macht Spass!

Hildegard Ragosa

Volkstanzkurs

11 Teilnehmende, 1 Leitungsperson,

1 Assistenz

Im Frühling starteten zehn gutgelaunte Frauen und Männer mit dem Volkstanzkurs. Das gemeinsame Tanzen zu beschwingten Melodien liess den Alltag vergessen. Denn, um sich auf den Rhythmus und die Schrittabfolgen einzulassen, brauchte es Konzentration. Je bekannter der Tanz war, umso leichter und lockerer wurden die Bewegungen und mehr Freude war spürbar.

Nicht immer konnten wir im selben Raum tanzen. Für die meisten war das kein Problem. Doch ein Mann fragte

dann jeweils: «Wenn chömer wieder...» und zeigte mit einer Handbewegung nach oben. Nach einem Moment merkte ich, was er meinte: Wann werden wir wieder im gewohnten Raum tanzen! Der Todesfall eines ehemaligen Tänzers und Kollegen hinterliess Traurigkeit, besonders spürbar bei einer Frau. So tanzten wir alle für den Verstorbenen den Segenstanz aus Israel: «Walzer für...» und zündeten in der Kreismitte eine Kerze an, zum Zeichen, dass wir in Gedanken bei ihm waren.

An einem anderen Tanzabend klagte ein Tänzer schon früh über Nackenbeschwerden. Ich nahm mir kurz Zeit, massierte seinen Nacken und erklärte ihm dabei, dass tanzen, sich bewegen guttäte und die Beschwerden lockern könne. So war es dann auch! Nach ca. drei Tänzen fragte ich ihn nach seinem Wohlbefinden, und er bestätigte, dass es ihm jetzt besser gehe. Dass Tanzen für Seele und Körper ein Wohlbefinden herbeiführen kann, davon wurde schon mehrfach in den Medien berichtet!

Ein erster Höhepunkt in diesem Jahr war die Aufführung am Begegnungsfest von Horgen-Hirzel. Was das Ganze noch spezieller machte, war das gemeinsame Tanzen mit der Tibetischen Gemeinschaft. Doch dafür musste zuerst geübt werden. Mitglieder der tibetischen Gemeinschaft kamen zu unserem Tanzabend. Zuerst zeigte der tibetische Tanzlehrer den Tanz vor und hoffte, wir würden anschliessend sofort mitmachen. Viele von unserer Gruppe waren damit überfordert, denn der unbekannte Rhythmus und die Art des Tanzes waren etwas Neues. Doch die Mitglieder der tibetischen Gemeinschaft zeigten viel



Geduld. Und bei der fast 1:1-Betreuung konnten bald erste Erfolge erzielt werden. Somit begann es, den meisten Spass zu machen. Einige brauchten länger und vermehrte Aufmerksamkeit. Das Ziel, im grossen Festzelt auf der grossen Bühne zu tanzen, spornte weiter an! Auch wurde angekündigt, dass wir dann in tibetischen Tanzkleidern auftreten würden. Ob sich wohl alle widerstandslos einkleiden würden?! Es klappte dann bestens, und dieser Auftritt war für alle ein einmaliges Erlebnis. Die Volkstanzgruppe tanzte, ohne die tibetische Gemeinschaft, noch zwei Schweizer Volkstänze.

Die Anstrengung des Tages wurde mit viel Lob, Kaffee und Kuchen belohnt! Nach der Sommerpause stand ein weiterer Auftritt an: Wir durften am «Humanitas Fäscht» teilnehmen. Zum Glück verfügen wir über ein grosses

Repertoire, und so konnten wir nach nur zwei Proben 9 Tänze aus 7 Ländern zeigen. Die Tänzerinnen und Tänzer waren mit viel Freude dabei, und ihr Auftritt wurde durch grossen Beifall gewürdigt. Im Verlaufe des Festes und auch später durften sie noch weitere positive Rückmeldungen zu ihrer Tanzdarbietung entgegennehmen. Das spornt an! Nach einem Weiterbildungskurs kamen Hans-Peter und ich mit neuen Tänzen zurück. Gleich probierten wir ein paar Tänze mit der Gruppe aus. Die Webtänze aus Lettland waren aber nicht so einfach und brauchten viel Übung und Geduld. Doch so versuche ich, die Stärkeren der Gruppe immer wieder neu zu fördern. Zum Jahresschlussfest von **insieme** durfte die Tanzgruppe aus einer Auswahl an Tänzen selber bestimmen, welche sie aufführen möchte. Mit einem Punkteverfahren wurden so die vier Favoriten

26

gekürt, geübt und dann mit Freude aufgeführt. Vom Samichlaus erhielten die Tänzerinnen und Tänzer ein grosses Bravo.
So ging ein eindrückliches Tanzjahr zu Ende.
Hans-Peter Schären und
Regina Bachmann

Technik-Ecke

Durchschnittlich 4 Teilnehmende,

1 Leitungsperson

Jeweils freitags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr betreue ich die Technik PC-Ecke in der Humanitas Werkstatt im ersten Stock. Diese besteht aus zwei PCs, die mit dem Betriebssystem Windows 7 ausgestattet sind, sowie Drucker und Internetanschluss. Im Durchschnitt sind zwischen drei und fünf Personen anwesend, die jedes Mal sehr daran interessiert sind, Gelerntes anzuwenden und Neues dazuzulernen.

Sie suchen selbstständig Musikvideos und Filme auf YouTube, schauen nach spannenden Automarken, bekannten Sportlern oder Musikern. Ein wichtiges Thema sind jeweils auch Fussballresultate. Falls es nötig ist, helfe ich bei der Suche im Internet und gebe hilfreiche Tipps, um das Gesuchte besser finden zu können. Auch einem Ausdruck der gesuchten Seite steht nichts im Wege, so dass man mit etwas Spannendem nach Hause gehen kann. Etwas freut mich besonders: Einige Besucher werden immer selbstständiger beim Surfen im Internet und machen kontinuierlich Fortschritte.

Bartholome Roffler

Kreativ-Kurs Wickeln:

14., 21., 26. April 2018

5 Teilnehmende, 2 Leitungspersonen

Schon wieder ist ein Kurs zu Ende gegangen! Wie im Fluge, wie mir scheint!





Das Thema dieses Mal war, eine Flechtkordel mit Stoffstreifen zu umwickeln und dann mit der Nähmaschine zusammennähen. So entstehen Taschen, Teppiche, Körbchen und vieles mehr. Es war lustig zu sehen, wie das Wickeln ein gewisses Suchtpotenzial enthielt. Gegen Ende konnten sich die Kursteilnehmer fast nicht mehr bremsen. Wir hatten aber auch Platz für Spezialwünsche, wie ein Dinkelkissen. Aber auch diese Kursteilnehmerin wollte am letzten Tag noch anfangen zu wickeln. Neben dem Nähen und dem Kulinarischen wurde aber auch viel erzählt, gelacht und ausprobiert. Am Ende des Kurses gingen alle mit Körbchen, Deckeli, Kissen und sogar mit einem Teppich zufrieden und müde nach Hause. Ich freue mich riesig auf das nächste Mal!

Brigitta Landwehr und Verena Landwehr

Kochkurs: 3. und 10. März 2018

9 Teilnehmende, 3 Leitungspersonen

Im Wesentlichen war dieser Kochkurs eine Weiterführung vom Kochkurs des vergangenen Jahres. Er fand dieses Mal an zwei Samstagvormittagen statt. In einer ersten Gesprächsrunde erzählten die Teilnehmenden, dass sie gerne kochen. Und auch, dass sie regelmässig in ihrer jeweiligen Umgebung beim Zubereiten der Speisen beteiligt sind. Das waren schon mal tolle Voraussetzungen. Wir bildeten zwei Gruppen: Die eine Hälfte ging einkaufen, die andere Hälfte blieb in der Küche, um die ersten Vorbereitungen zu treffen. Es galt, eine Liste der anfallenden Arbeiten in ihrer Reihenfolge zu erstellen. Anschliessend wurden der Raum und auch das Arbeitsmaterial vorbereitet. Vor allem wurden die Tische im Raum so verteilt, dass ein überschaubares Arbeiten möglich war.

Die Teilnehmenden, die sich um den Einkauf kümmern mussten, waren sehr bemüht im Auffinden der jeweiligen Produkte. Als die Gruppe vom Einkauf zurück war, gab es nochmals eine Austausch-Runde. Danach ging es ans Zubereiten der Speisen.

Das Menü am 1. Samstag war:

Kabis-Rüeblisalat

Wiener Kalbsrahmgulasch

Italienisches Kartoffelpüree

Winter-Fruchtsalat

Die Teilnehmenden durften ihre Tätigkeiten selber wählen. Wir Leiterinnen staunten, wie gut die einen Gemüse und Früchte vorbereiten konnten, im Schälen und Feinschneiden hatten einige sehr viel Übung. Wir alle kannten die Küche nicht. Jeder Gegenstand musste gesucht werden. Und manchmal fand man ihn erst im letzten möglichen Schrank. Es hat sich aber als grosser Vorteil herausgestellt, dass die Küche sehr gut eingerichtet war. Am Herd war die Kochtruppe recht vorsichtig. Alle waren sich bewusst, dass die Platten und Pfannen sehr heiss werden konnten. Beim Würzen schien das Mass schwierig zu sein. Die einen konnten fein dosieren, bei den anderen wurde manchmal die Menge ein klein wenig «erhöht».

Das Menü am 2. Samstag war:

Gemischter Blattsalat

Piccata Milanese mit Risotto

Tarte Tatin / gestürzter Apfelkuchen

Der Ablauf am zweiten Kurstag gestaltete sich ähnlich. Wir Betreuerinnen kannten die Teilnehmenden schon etwas besser, und der Ablauf lief runder. Kochen ist ein komplexer Prozess, und bei den meisten Schritten mussten die Teilnehmenden einzeln begleitet werden. Der Höhepunkt an beiden Tagen war dann natürlich das gemeinsame Essen der zubereiteten Köstlichkeiten. Nach dem gemeinschaftlichen Abwasch am Sonntagnachmittag trennte sich die fröhliche Runde. Die schönste Rückmeldung am Ende war: Ich traue es mir zu, dieses Gericht zu Hause auszuprobieren! Bernadette Dittli

BERICHT DES VORSTANDES ZUR FINANZIELLEN LAGE DES VEREINS

Aus unserer Jahresrechnung können Sie Folgendes entnehmen:

Bilanz 2018:

Unser Verein verfügt Ende 2018 über Vermögenswerte von CHF 716 270.–, damit CHF 6 073.– weniger als Ende 2017. Die Finanzanlagen werden weiterhin von der Firma Arisco Vorsorge AG in Zug gemäss unserem werterhaltenden Finanzreglement verwaltet.

Erfolgsrechnung 2018:

Folgende Fakten sind zu erwähnen:

- Im 2018 haben wir wieder den 100% vollen IV-Beitrag gemäss Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) erhalten (CHF 93 854.– gegenüber CHF 46 927.– im Vorjahr).
- Die Erträge und Aufwände für Ferienwochen, Wochenenden und Kurse liegen etwas über dem Budget, da erfreulicherweise mehr Gäste an unseren Angeboten teilgenommen haben.
- Auch in 2018 haben wir Spenden erhalten, und die Stiftung «DENK AN MICH» unterstützte wieder grosszügig unsere Wochenendausflüge, Ferienwochen und zwei Kurse.
- Unser Verein hat in 2018 eine höhere Rückzahlung in Höhe von CHF 89 480.– aus einer in 2009 abgeschriebenen Forderung erhalten, welche unter ausserordentlichem Ertrag verbucht wurde.
- Demgegenüber steht der ausserordentliche Aufwand von CHF 45 942.–.

Bei gut CHF 20 000.– handelt es sich um Kosten, die im Zusammenhang mit der vorher erwähnten Rückzahlung entstanden sind, wovon der Verein allenfalls noch CHF 6 000.– zurückerhalten wird. Außerdem hat der Verein aus der Rückzahlung CHF 25 000.– einem Fonds für Auslandaktivitäten zugewiesen.

- Da der Finanzmarkt Ende 2018 sehr schwach war, haben wir Kursverluste aus Bewertungskorrekturen auf die verwalteten Finanzanlagen von etwa CHF 29 000.– erlitten. Dadurch ist der Finanzerfolg mit minus CHF 25 386.– gegenüber dem Vorjahresplus in Höhe von CHF 25 254.– niedrig ausgefallen.
- Unser Verein schliesst 2018 mit einem Verlust von CHF 39 252.– ab, welcher deutlich tiefer als budgetiert ausfällt und mit dem Eigenkapital verrechnet wird.



Aussichten 2019:

Die finanzielle Lage des Vereins kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Wir erwarten für das kommende Jahr wieder die volle IV-Subvention von CHF 93 854.–.

Die heutige Finanzlage erfordert eine neue Strategie, um die Vereinsaktivitäten längerfristig zu sichern. Der Vorstand wird in 2019 weitere Ideen sammeln und diese in seiner angepassten Finanzstrategie umsetzen.

Mitglieder

Gesamthaft hat der Verein sechs Einzelmitgliedschaften weniger. Die Austritte betrafen ältere Personen, welche nicht mehr an den Angeboten teilnehmen möchten.

Die Gönner-Mitglieder sind um fünf Mitglieder zurückgegangen.



Aktivitäten für Mitglieder

Gesamthaft hat der Verein mehr Leistungen angeboten als im Leistungsvertrag mit dem BSV vereinbart. Bei den Blockkursen (Ferienwochen und Wochenendausflüge) erbrachten wir 20% mehr Kurstage pro Teilnehmer als in 2017. Dies wurde vor allem durch gut besuchte Angebote erzielt. Auch bei den Semester- und Jahreskursen lagen die Kursstunden pro Teilnehmer 5% höher als in 2017. Dies ist ein Beweis für dafür, dass unsere Vereinsaktivitäten beliebt sind.

April 2019
Der Vorstand

Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle Acontax Treuhand GmbH Wädenswil geprüft. Der detaillierte Revisionsbericht kann im Sekretariat eingesehen werden

HERZLICHEN DANK

Wir danken herzlich allen, die uns im 2018 unterstützt haben mit:

Subventionen

- Bundesamt für Sozialversicherung
BSV Bern

Geld- und Sachspenden

- Ciné au lac Richterswil
- Ev.-Ref. Kirchgemeinde Kilchberg
- Ev.-Ref. Kirchgemeinde Oberrieden
- Frauenverein Hirzel
- Life Essence Projects
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Horgen
- Röm.-kath. Kirche Wädenswil
- Rotary Club Au am Zürichsee Au
- Schloss Cinéma Wädenswil
- Spitalkapelle, Seespital Kilchberg
- Stiftung «Denk an mich» Zürich
- Bäckerei Vetterli Horgen
- ZSC Lions
- Gönner und private Spender
- Mitglieder, welche den Jahresbeitrag aufrundeten

Zur Verfügung stellen von

Räumlichkeiten:

- Stiftung Humanitas, Horgen
- Heilpädagogische Schule Waidhöchi, Horgen
- Ref. Kirchengemeinde Horgen
- Ref. Kirchengemeinde Kilchberg
- Baumgärtlihof, Horgen
- Stapfer Stiftung, Horgen
- Kulturzentrum «Alte Schule», Horgen
- Schulgemeinde Horgen und Oberrieden

Freiwilligem Engagement

- Den Frauen des Sihltaler Sportclubs für die Mithilfe an unserem Jahresschlussfest
- Rotary Club Au am Zürichsee für ihre Unterstützung an unserem Jahresschlussfest
- Den Mitarbeitenden der Credit Suisse Zürich für die Mithilfe beim Tageslager
- Dow Industrial Solution für die Einladung zu einem Social Event und die Mithilfe bei der Taschentuchaktion am «Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung»
- Den zahlreichen freiwilligen Helfern und Helferinnen für ihren unermüdlichen Einsatz



Jahresrechnung

32

ERFOLGSRECHNUNG 2018

CHF

	Rechnung 2018	Budget 2018	Budget 2019
Ertrag aus Ferienwochen, Wochenenden, Kursen	65'368	61'000	67'500
IV-Betriebsbeiträge	93'854	94'000	94'000
Mitgliederbeiträge	9'991	9'500	9'500
Gönnerbeiträge + Spenden	39'185	29'000	31'000
Total Nettoerlös Verein	208'398	193'500	202'000
<hr/>			
Aufwand für Ferienwochen, Wochenende, Kurse	-155'101	-149'500	-158'500
Anlässe + GV, diverser Aufwand	-4'250	-5'000	-5'000
Total direkter Aufwand	-159'351	-154'500	-163'500
Erfolg aus direkter Vereinstätigkeit	49'047	39'000	38'500
<hr/>			
Lohnaufwand	-65'185	-61'700	-66'400
Sozialaufwand	-11'922	-11'150	-12'300
Div. Personalaufwand	-2'222	-5'000	-5'000
Personalaufwand	-79'329	-77'850	-83'700
<hr/>			
Raumaufwand	0	-5'000	-10'600
Beitrag an Dachverband Insieme	-7'039	-6'800	-7'000
Spenden und Beiträge	-450	-3'500	-1'300
Drucksachen	-5'576	-5'000	-5'000
Werbung und Kampagnen	-1'917	-3'000	-3'000
Diverser Aufwand	-10'691	-13'200	-15'940
Total übriger betrieblicher Aufwand	-25'673	-36'500	-42'840
Betriebsergebnis	-55'955	-75'350	-88'040
<hr/>			
Abschreibungen	-1'449	-1'500	-1'000
<hr/>			
Finanzaufwand	-39'845	-9'400	-8'400
Finanzertrag	14'459	20'000	15'000
<hr/>			
Ausserordentlicher Aufwand	-45'942		
Ausserordentlicher Ertrag	89'480		
Jahreserfolg	-39'252	-66'250	-82'440



	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	133'980	45'347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	5'442	3'138
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'564	10'691
Total Umlaufvermögen	147'986	59'176
 Finanz-Anlagevermögen		
Darlehen (Genossenschaftsbeitrag)	550'384	647'067
EDV/Bürogeräte	14'600	14'600
Total Anlagevermögen	568'284	663'167
 Total	716'270	722'343
 Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	29'642	19'665
Total kurzfristiges Fremdkapital	29'642	19'665
 Fondskapital Dow Europe Fussballprojekt	13'493	15'291
Fondskapital Auslandaktivitäten	25'000	
 Total langfristiges Fremdkapital	38'493	15'291
 Eigenkapital 1.1.	687'387	761'490
Jahreserfolg	-39'252	-74'103
 Total Eigenkapital	648'135	687'387
 Total	716'270	722'343



Adressen

34

INSTITUTIONEN UND WERKSTÄTTEN

Stiftung Humanitas
www.humanitashorgen.ch
Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze
Stiftungssekretariat:
info@humanitashorgen.ch

Wohnen Horgen:
Reithystr. 3, 8810 Horgen
Tel. 043 244 13 00
wohnheim@humanitashorgen.ch
Wohnen Rüschlikon:
Bahnhofstr. 92, 8803 Rüschlikon
Tel. 043 388 24 00
wohnhaus@humanitashorgen.ch
Arbeiten Horgen:
Zugerstr. 53/55, 8810 Horgen
Tel. 044 728 80 90
arbeiten@humanitashorgen.ch
Werkstattladen Horgen Tel. 044 728 80 97
Ateliers: Reithystr. 9, 8810 Horgen
Tel. 043 244 13 80
ateliers@humanitashorgen.ch

Ombudsstelle
für Betreute: Elisabeth Schilling,
Tel. 078 852 18 69

Verein Horizonte,
Soziales Sprungbrett Zürichsee
www.verein-horizonte.ch
Wohn- und Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten
Schützenstrasse 7, 8800 Thalwil
Tel. 044 680 16 17
renato.battistini@horizonte.ch

Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde
www.tanne.ch
Kompetenzzentrum für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hörsehbehinderung und verwandten Formen von mehrfacher (Sinnes-)Behinderung
Fuhrstrasse 15, 8135 Langnau
Tel. 044 714 71 00, info@tanne.ch

SCHULEN

Schulhaus Waidhöchi
www.hps-waidhoechi.ch
Tagesschule
Heilpädagogische Schule Horgen
Gehrenstrasse 19, 8810 Horgen
Tel. 044 728 90 60
info@hps-waidhoechi.ch

Stiftung Bühl
www.stiftung-buehl.ch
Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung
Schule und Berufsbildung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung, verschiedene Wohnformen und geschützte Arbeitsplätze
Rötibodenstr. 10, 8820 Wädenswil
Tel. 044 783 18 00
info@stiftung-buehl.ch

DIVERSE

PluSport Behinderten Sportgruppe
www.plusport-horgen.ch
Sandra Cangini (Sekretariat),
Hintere Etzelstrasse 27, 8810 Horgen,
Tel. 079 775 36 92

Behinderten Sportgruppe Zimmerberg
www.bsgz.ch
Björn F. Rath, Präsident, Dorfstrasse 10,
8834 Schindellegi
Tel. 043 888 98 32
bjoern.rath@bsgz.ch

Stiftung RgZ, Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder, Bezirk Horgen
www.rgz-stiftung.ch
Seestr. 229, 8810 Horgen
Ansprechpartnerin: Frau Alexandra Blum
Tel. 058 307 17 40

Entlastungsdienst Schweiz – Kanton Zürich
www.entlastungsdienst.ch/zuerich
Schaffhauserstrasse 358, 8050 Zürich
Tel. 044 741 13 23, zh@entlastungsdienst.ch

KJZ Horgen
Kinder-, Jugend- und Familienberatung
Bahnhofstr. 6, 8810 Horgen
Tel. 043 259 92 00, kjz.horgen@ajb.zh.ch

Beratungsstelle Pro Infirmis
www.proinfirmis.ch
Hohlstrasse 560, 8048 Zürich
Tel. 058 775 25 25, zuerich@proinfirmis.ch

PTA Hochwacht (Pfadi trotz allem)
www.pfadi-hochwacht.ch/die-region/abteilungen/pta-pfadi-trotz-allem.html
[pta\(@\)pfadi-hochwacht.ch](mailto:pta(@)pfadi-hochwacht.ch)

Fachstelle Spielgruppen Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen, Dietikon
www.fs-zahd.ch
Loorenstrasse 31b, 8910 Affoltern am Albis
Tel. 076 509 17 79, info@fs-zahd.ch

Entlastungsheim Sunnemätteli
www.entlastungsheim-sunnemaetteli.ch
Rüeggenthalstr. 71, 8134 Bäretswil
Tel. 044 939 99 80,
sunnemaetteli@heilsarmee.ch

DAS INSIEME BEZIRK HORGEN TEAM 2019

insieme Bezirk Horgen
Verein für Menschen mit einer Behinderung
Seestrasse 240
8810 Horgen
Tel. 044 725 00 13
sekretariat@insieme-horgen.ch
www.insieme-horgen.ch

Bankverbindungen
Postcheckkonto: 80-30240-4
Bankkonto: Raiffeisenbank Höfe
IBAN: CH33 8080 8005 6284 3265 8

Sekretariat
Bernadette Huber
huber@insieme-horgen.ch

Freizeitkoordination
Andrea Frankenfeld
frankenfeld@insieme-horgen.ch

Finanzen
Norbert Brands, Langnau
brands@insieme-horgen.ch

Veranstaltungen
Ursi Peter, Hirzel
peter@insieme-horgen.ch

Öffentlichkeitsarbeit, Inklusion
Silvia Schwarz, Samstagern
schwarz@insieme-horgen.ch

Vertretung Kinder und Jugend
Monika Fässler, Horgen
faessler@insieme-horgen.ch

Vertretung Stiftung HUMANITAS
Rico Huber, Horgen
huber_rico@insieme-horgen.ch

Vertretung Stiftung Bühl
Patrick Held, Wädenswil
patrick.held@stiftung-buehl.ch

VORSTAND

Präsidentin
Alexa von Klitzing, Richterswil
vonklitzing@insieme-horgen.ch

Vizepräsidentin und Öffentlichkeitsarbeit
Bianca Quadroni, Wädenswil
quadroni@insieme-horgen.ch





Auf Wiedersehen im 2019



Verein für Menschen mit einer Behinderung – Bezirk Horgen